



An den
Hessischen Ministerpräsidenten
Herrn Boris Rhein
Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Mathias Wagner
Fraktionsvorsitzender



Wiebke Knell und Dr. Stefan Naas
Fraktionsvorsitzende

Wiesbaden, 4. September 2024

Entlassung von Frau Staatssekretärin Messari-Becker

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Rhein,

wir wenden uns an Sie, weil das Verfahren zur Entlassung von Staatssekretärin Messari-Becker bis heute Fragen aufwirft und seitens Ihrer Minister keine Transparenz hergestellt wurde. Alle Fragen von Seiten des Parlaments an den Wirtschaftsminister und den Kultusminister wurden gar nicht oder ausweichend beantwortet. Wir erwarten daher von Ihnen, dass Sie mit der Antwort auf dieses Schreiben die notwendige Klarheit in den Vorgang bringen. Das halten wir aus folgenden Gründen für erforderlich:

1. **Es grenzt an Rufmord, ein Fehlverhalten der Staatssekretärin in den Raum zu stellen, dann aber nicht zu sagen, worin dieses Fehlverhalten besteht.** Genau das hat Staatsminister Mansoori getan. In seiner Pressemitteilung vom 22. Juli 2024 spricht er von einem „nicht hinnehmbarem Fehlverhalten, das meinen Werten und Ansprüchen an meine engsten Mitarbeitenden widerspricht“. Trotz mehrfacher Nachfragen hat die Landesregierung bis heute weder erklärt, worin das „Fehlverhalten“ besteht, noch welche „Werte und Ansprüche“ Staatsminister Mansoori an seine Mitarbeitenden legt.

2. **Wir fragen Sie: Wer soll auf dieser Grundlage und angesichts dieses Vorgangs überhaupt noch bereit sein, in Spitzenpositionen für die Landesregierung zu arbeiten?**

Welche qualifizierte Person außerhalb des politischen Betriebs lässt sich auf einen Arbeitgeber ein, der behauptet „Werte und Ansprüche“ zu haben, diese aber nicht benennt? Wer soll sich künftig für die Aufgabe eines Staatssekretärs in Ihrer Regierung interessieren, wenn er damit rechnen muss, mit Verweis auf ein nicht belegtes Fehlverhalten unrühmlich und rufschädigend aus dem Dienst entfernt zu werden? **Die Landesregierung darf nicht als Haifischbecken gelten, in dem qualifizierte Menschen fürchten müssen, verbrannt oder Opfer von Machtspielen in einem Ministerium zu werden.** Der gesamte Vorgang schadet somit dem Land Hessen und dem Ziel, die besten Kräfte für Hessen zu gewinnen. **Es muss Ihr und unser aller Interesse sein, dass Spitzenpositionen in der Landesregierung auch für Menschen außerhalb des politischen Betriebs interessant bleiben.**

Deshalb bitten wir Sie als Regierungschef im Interesse des Landes Hessens eindringlich, die weiterhin offenen Fragen endlich zu beantworten und sich bei Frau Messari-Becker öffentlich für den Umgang mit ihr zu entschuldigen.

3. **Das Parlament hat ein Recht auf die Beantwortung seiner Fragen.** Sowohl im Wirtschafts- als auch im Kultusausschuss sind die jeweiligen Mitglieder Ihrer Landesregierung die Antworten auf die Fragen des Parlaments schuldig geblieben. Das ging so weit, dass der Kultusminister gar nichts mehr gesagt hat. **Gerade aus Ihrer früheren Aufgabe als Landtagspräsident wissen Sie, dass ein solches Verhalten gegenüber dem Parlament nicht akzeptabel ist.**

Deshalb erwarten wir von Ihnen als Regierungschef, dass Ihre Landesregierung zu einem angemessenen Umgang mit dem Parlament zurückkehrt, der der hohen Bedeutung des Fragerechts des Parlaments und der Antwortpflicht der Regierung in unserer Verfassung gerecht wird.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir bis Montag, 9. September, 12 Uhr Ihre Antworten auf die folgenden Fragen:

1. Worin bestand das „nicht hinnehmbare Fehlverhalten“ der Staatssekretärin?
2. Welche „Werte und Ansprüche“ stellt die Landesregierung an ihre engsten Mitarbeitenden?
3. Staatsminister Mansoori hat in der Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 31. Juli 2024 davon gesprochen, dass das Fehlverhalten dokumentiert sei.
 - a. Welches Ministerium hat diese Dokumentation erstellt?
 - b. Wann wurde diese Dokumentation erstellt?
 - c. Welches Ministerium hat ggf. zur Erstellung der Dokumentation Kontakt mit einer Schule aufgenommen?
 - d. Wurde diese Dokumentation Frau Messari-Becker zur Verfügung gestellt? Wenn ja, wann?
 - e. Hatte sie Gelegenheit vor Ihrer Entlassung zu der Dokumentation Stellung zu nehmen?
4. Staatsminister Schwarz hat in der Sitzung des Kultuspolitischen Ausschusses vom 29. August 2024 davon gesprochen, es gäbe einen „Sachverhaltsbericht“ einer Schule, der jedoch „schulrechtlich nicht relevant“ sei. Wie kann ein „Sachverhaltsbericht“, der „schulrechtlich nicht relevant“ ist, zu einer Entlassung einer Staatssekretärin führen?
5. Ist die Berichterstattung von „table.media“ zutreffend, wonach der „Sachverhaltsbericht“ erst am 15. August im Kultusministerium einging und somit keine Grundlage für die bereits zuvor erfolgte Entlassung der Staatssekretärin gewesen sein kann?
6. Wann wurde der „Sachverhaltsbericht“ geschrieben und wann war er welchem Ministerium oder der Staatskanzlei bekannt?
7. Hatte Staatsminister Mansoori bereits vor dem Eingang des „Sachverhaltsberichts“ im Kultusministerium Informationen über das angebliche Fehlverhalten von Frau Messari-Becker? Wenn ja: auf welchem Weg hat ihn die Information erreicht?

8. Welche Informationen lagen welchem Ministerium oder der Staatskanzlei zum angeblichen Fehlverhalten wann vor?
9. Welche Aktivitäten wurden von welchem Ministerium wann ergriffen, um zu prüfen, ob es sich tatsächlich um ein Fehlverhalten handelt, das eine Entlassung rechtfertigt?
10. Wann und wie war die Staatskanzlei in welcher Form mit dem Vorgang befasst? Welche Rolle spielte sie zwischen dem Kultusministerium, dem staatlichen Schulamt und dem Wirtschaftsministerium?

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Wagner

Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Wiebke Knell

Fraktionsvorsitzende
Freie Demokraten



Dr. Stefan Naas

Fraktionsvorsitzender
Freie Demokraten